

## Gleichwertigkeit der Diplome -2/ +6

15. April 2010

An einer Sitzung mit Adjunkt Franz Weissen bezüglich Zusatzausbildung -2/+6 wurde Folgendes abgemacht

„Für jede von Stellen- oder Stufenwechsel betroffene LP (KG und Primarlehrperson), die nicht über ein stufengerechtes Diplom verfügt, wird eine bedürfnisorientierte Lösung gesucht. So sind alle betroffenen Lehrpersonen abgesichert.“ Protokollauszug

10. Juni 2009 | [Keine Kommentare »](#)

Mitte März 2009 hat uns das DEKS das [kantonale Konzept der Zusatzausbildung -2+6/+6-21](#) vorgestellt. Zielpublikum sind alle Lehrpersonen, die bereits über eine Unterrichtsbewilligung verfügen und sich für weitere Unterrichtsstufen interessieren.

Ausbildungsmodell A ist für Lehrpersonen des KG, die eine Unterrichtsbewilligung für die gesamte PS erlangen (Lehrpersonen mit der Zusatzausbildung -2 / +2 absolvieren nur einen Teil der Module).

Ausbildungsmodell B ist für Lehrpersonen der PS, die eine Unterrichtsbewilligung für den KG erlangen wollen.

Die Weiterbildung dauert für die Kindergärtnerinnen 86 Tage auf zwei Jahre verteilt bzw. 43 Tage pro Jahr.

Für die Primarlehrpersonen dauert die Weiterbildung 40 Tage auf zwei Jahre verteilt bzw. 20 Tage pro Jahr.

Unsere Ausbildung besteht aus:

- Ausbildung in Modulen: 120h Vorlesungen +70h persönliche Arbeiten, Praktika: Vorbereitung und Evaluation inbegriffen ca. 90h, Validierungsarbeit: Interdisziplinäres Projekt 45h, Total 325h.

Der Vorstand hat bis Ende April Zeit, zum kantonalen Konzept Stellung zu nehmen. Wir haben im Vorstand die neue Situation besprochen und haben uns auch mit Lehrpersonen der Basis getroffen, die sich schon früher in diesem Dossier engagiert haben. Auch Herr René Loretan, der das Postulat eingereicht hat, war bei unseren Beratungen anwesend.

Wir werden in unserer Stellungnahme folgende Punkte ansprechen:

- Nur spezifische Module, die sich mit dem Kindergarten befassen, sollen in der Ausbildung berücksichtigt werden.
- Die Praktika sind unbedingt zu kürzen, sonst ist es neben einem Vollpensum unmöglich diese Ausbildung zu schaffen.
- Wir verlangen, dass man die Ausbildung dann starten darf, wenn man sie benötigt. Das DEKS möchte alles in einem Zug durchziehen.
- Natürlich spielen die Kosten auch eine wichtige Rolle. Das DEKS hat diesbezüglich genauere Angaben in Aussicht gestellt.

Warten wir mal ab.

Norbert Kalbermatter, Präsident LVO

## **14. Mai 2008**

14. Mai 2008 | [Keine Kommentare »](#)

An der ordentlichen Sitzung mit Vertretern der Dienststelle für Unterrichtswesen, bestätigt uns Adjunkt Franz Weissen, das Eintreffen unseres Schreibens.

Er verspricht unser Anliegen mit Dienstchef Lovey und Staatsrat Claude Roch zu besprechen.

Wir warten auf Antwort.

## **25. April 2008**

25. April 2008 | [Keine Kommentare »](#)

Mit Schreiben vom 25. April richten wir drei Forderungen an das DEKS:

- Die Gleichwertigkeit der Diplome soll in einem administrativen Akt vollzogen werden.
- Wenn eine Primarlehrperson tatsächlich in ihrer Klasse auch Kindergartenkinder unterrichtet, soll diese Lehrperson eine Weiterbildung absolvieren, um für die neue Stufe gewappnet zu sein.

Wir denken vor allem an das Modul E, aber ohne Praktikum.

- Für Lehrpersonen, die diese Ausbildung absolvieren, dürfen keine Kosten entstehen.

## **17. April 2008**

17. April 2008 | [Keine Kommentare »](#)

Vertreterinnen unserer Basis, Postulant René Loretan und der LVO-Vorstand treffen sich im OLLO-Büro.

Grossrat René Loretan, der das Postulat, welches die Gleichstellung der Diplome auf der Primarschulstufe verlangt, erläutert noch einmal, wie er die korrekte Umsetzung des Postulates sieht.

Im Dezember 2006 wurde sein Postulat mit 72 zu 22 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

In einer längeren Diskussion zeigt sich dann, dass sowohl der Postulant als auch die Initiantinnen sich mit dem vorliegenden Projekt der Dienststelle nicht einverstanden erklären können.

In der Zwischenzeit haben über 170 LVO-Mitglieder die Unterschriftensammlung unterstützt.

Wir beschliessen per Brief uns an die Dienststelle für Unterrichtswesen zu wenden und bitten um Prüfung der Umsetzung des Postulates. (Brief vom 25. April 2008 adressiert an Adjunkt Franz Weissen)

Die Präsidentinnen des KgVO werden schriftlich informiert, dass wir ihr Begehren abgelehnt haben.

## **10. April 2008**

10. April 2008 | [Keine Kommentare »](#)

Anlässlich unserer sechsten Vorstandssitzung haben wir Schulinspektor René Salzmännli eingeladen, der für diese Zusatzausbildung seitens des DEKS verantwortlich zeichnet.

Es wird nochmals über die Inhalte geredet, aber auch wie die Zusatzausbildung terminlich abgewickelt werden soll.

Wir informieren Schulinspektor Salzmännli, dass wir uns mit Vertretern unserer Basis treffen, die via Unterschriftensammlung verschiedene Anliegen betreffend Zusatzausbildung beim Vorstand deponiert haben.

## **25. März 2008**

25. März 2008 | [Keine Kommentare »](#)

Die Vorstände des KgVO und des LVO treffen sich zu einer Aussprache im La Poste in Visp. Die Diskussion verläuft konstruktiv, auch wenn wir nicht in allem, die gleiche Meinung haben. Am Schluss der Sitzung werden wir angefragt, ob der LVO bereit sei den KgVO dahin zu unterstützen, dass die Kindergärtnerinnen die Unterrichtsgenehmigung für -2/+6 erhalten.

Der LVO verspricht in der nächsten Vorstandssitzung diesen Vorschlag zu diskutieren und anschliessend dem CO-Präsidium des KgVO unseren Entscheid mitzuteilen.

## **7. Februar 2008**

07. Februar 2008 | [Keine Kommentare »](#)

Über 70 Lehrpersonen haben der Einladung des DEKS Folge geleistet und sich im Schulhaus Ost in Brig eingefunden.

Adjunkt Franz Weissen begrüsst die Anwesenden und Schulinspektor René Salzmännli stellt die Inhalte der Zusatzausbildung vor.

Am Schluss gab es eine Fragerunde. Vielen Anwesenden konnte man auf die gestellten Fragen nicht befriedigende Antworten geben.

Die Vertreter des Departementes schlagen vor das Ganze noch einmal zu überarbeiten und sich dann mit dem LVO-Vorstand zu treffen.

## Lehrermächtigung Basisstufe

06. Februar 2007 | [Keine Kommentare »](#)

In angeregten Gesprächen mit der Dienststelle für Unterrichtswesen (DU) konnten einige Meinungsverschiedenheiten geklärt werden.

Das DEKS hat uns mitgeteilt, dass es zeitlich nicht möglich ist, bis Ende des Schuljahres 2006/2007 alle Probleme rund um die Lehrermächtigung Basisstufe für Primarlehrpersonen zu lösen und eine eventuelle "Zusatzausbildung" aufzugleisen.

Nach Aussagen von Adjunkt Franz Weissen sieht es im Moment nicht so aus, dass die Basisstufe im Oberwallis flächendeckend eingeführt wird.

Der LVO hat darauf gedrängt, dass für den Moment eine Übergangslösung angeboten werden muss, damit unsere Mitglieder bei der Bewerbung um eine Basisstufenanstellung gegenüber anderen Bewerbern und Bewerberinnen nicht benachteiligt werden.

Das Departement hat Verständnis für unser Anliegen signalisiert und unterstützt eine Übergangslösung.

Die schriftliche Zusage aus Sitten steht noch aus.

Die DU hat uns versprochen, die betroffenen Gemeinden über die neuen Modalitäten rechtzeitig zu informieren.

Sie kann sich vorstellen, Lehrpersonen, die neu an der Basisstufe unterrichten werden, einen Sommerkurs anzubieten, wo sie die Möglichkeit bekommen, sich auf die Herausforderung Basisstufe vorzubereiten.

Weitere Informationen zu diesem Thema werden folgen.